

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Alter Farmer erschossen aufgefunden. Pella, 24. Jan. — Joseph Drobovick, ein 68jähriger Farmer, welcher einjam wie ein Einfiedler in seiner Hütte wohnte, wurde erschossen aufgefunden. Seine Leiche fand man im Keller, wohin ihn der Mörder augenscheinlich, nach den Blutspuren zu urteilen, nachdem er ihn in der Tür der Hütte ermordet, geworfen hatte. Drobovick lebte auf dem Farm von John Siminif, bei welchem er auf dem Hofe eine kleine Hütte bewohnte. Auf der Farm des Siminif wurde im Dezember Getreide geerntet, und der Ermordete, schien zu wissen, wer der Dieb desselben war. Nun geht die Meinung der Polizei dahin, daß die Getreidebeilehler, sich eines unbekannten Zeugen zu entledigen, und daraufhin den alten Mann erschossen haben. Joseph Drobovick lebte zwischen dem 11. und 19. Januar ermordet worden zu sein. Sein Wirt Siminif kam auf die Spur des Mordes, als er den Alten besuchen wollte und die Hütte umgeben sah. Wäher trend sich er Blutspuren auf dem Fußboden und in einer Ecke blutgetränkte Kleider. Im Zusammenhange mit dem Mord wurden Mike Chernoff und Traci Maszoff verhaftet.

Beiden Schmarhartels betraut. Saskatoon, 25. Jan. — Gerald Deatry, Editor von The Saskatoon Reporter, einer Zeitung, welche zweimal im Monat erscheint, wurde wegen eines Schmarhartels zu \$200 Geldstrafe oder drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Klage wurde von John James Malinen eingereicht, welcher eine Reihe von Beiträgen in Saskatoon und anderen Städten der Provinz hielt, in denen er die Lehre der katholischen Kirche angriff.

10jähriges tapferes Mädchen rettet Geschwister aus Feuer. S. d. l. en, 24. Jan. — Im Hause von J. G. Hill, etwa 1 1/2 Meilen von der Stadt entfernt, entstand am Sonntag Morgen ein Feuer, welches das ganze Haus zerstörte. Das Feuer wurde zuerst von dem 10jährigen Tochterchen von Hill bemerkt, welches ihre kleinen Geschwister, fünf Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren, um sich versammelte und glücklich aus dem brennenden Hause rettete. Die erschrockenen Familienmitglieder waren nicht zu Hause. Der Schaden wird auf \$8000 geschätzt. Zeitweise sind die Leute vertriebt.

Dem Feuer entronnen. S. d. l. en, 23. Jan. — Mittwoch Morgen brach im Hause von Winer, einem Farmer in diesem Distrikt, ein Feuer aus, welches beinahe 5 Menschenleben gefordert hätte, wenn nicht Herr Winer den Brand rechtzeitig bemerkt und dann keine Familie angedacht hätte. Seine Tochter und zwei Enkelkinder waren fast untätig, selber zu gehen, denn der Rauch und Wasserdampf überwallten sie, während seine Frau bewußlos auf ihrem Bette lag. Es gelang Herrn Winer, alle seine Familienmitglieder aus dem brennenden Hause zu retten.

Feuer im Hause ausgebrochen. Saskatoon, 23. Jan. — Im Hause von Herrn Elliot brach gegen Morgen ein Feuer aus, wobei die Ermöglichten, von Gelehrten ihrer Kinder gewacht, auf das Feuer aufmerksam wurden. Nur in ihren Nachkleidern und durchsichtig rettete sich die Familie aus dem Feuer und fand Zuflucht im Hause des ältesten Sohnes, der zunächst wohnte.

Des Kindermordes beschuldigt. Saskatoon, 23. Jan. — Frau Clara Ward wurde vor Gericht des Kindermordes beschuldigt, als das Kind infolge einer in die Kehle gesteckten Sicherheitsnadel gestorben ist. Frau Ward sagte aus, niemand hätte das Kleine adoptieren, und sie hätte zu ihrem Geliebten auf die Farm in Dienst gehen wollen, woran sie das Kind behindert habe. Da die Frau in ziemlich herabgekommenem Gesundheitszustand sich befindet, wird sie auf ihren Geisteszustand untersucht werden.

Karl Rutsch gefandt.

Herr Pastor R. Stelzer in Lang, Sask., sendet uns einen an ihn gelangten Brief aus Wien, in dem es heißt: Habe in Erfahrung gebracht, daß im Jahre 1914 ein Mann mit Namen Karl Rutsch bei Ihnen bedienstet war. Dabei möchte ich Sie vielmals erluchen, mir Auskunft zu geben, ob Ihnen vielleicht sein Aufenthalt bekannt ist, da ich seit dem Jahre 1914 von ihm nichts mehr und es sich um Familienangelegenheiten handelt. Im voraus bestens dankend, gezeichnet Emilie Rutsch, Wien, X. Weg, Loebgasse 58/II, 15. Deisterreich.

Als Herr Pastor Stelzer über den Aufenthalt des Karl Rutsch keine Auskunft geben kann, mögen jene, die den Gedanken fassen, sich an die angegebene Wiener Adresse wenden.

Gefandt wird Anna Gotsa. S. d. l. en, 24. Jan. — Gestalt wird Anna Gotsa, geborene Brand, aus Derschem, Rufonia. Sie soll im Jahre 1926 nach Canada gekommen sein und soll sich in Montreal aufhalten. Wer ihre Adresse weiß, wird gebeten, sie weiterzugeben an Christian Brand, Box 25, Kamville, Sask.

Storrespondenzen. S. d. l. en, 23. Jan. — Herr Courier! Ich habe die ersten beiden Nummern Ihres werten Blattes erhalten. Weil ich noch nicht mit mir der Courier das folgende Blatt. Wenn etwas von Weizenpreis erklärt wird, kann ich es durch den Courier besser verstehen.

Unser Nachbar Jakob B. Thielens wird noch immer auf ihrer Erholungsreise in Californien. Da Thielens am 29. Jahre der Gemeindeglieder war, so können wir ihm die Erholungsreise, zumal er im letzten Jahre einen Schlaganfall gehabt hat, gerade als er auf einer Missionsreise durch Alberta berufen war; daraufhin war er ganze 6 Wochen bettlägerig. Sein Bruder Hier Thielens, den auch wohl manchen kennen wird, ist zu Weihnachten nach Rochester gegangen, um für sein krankes Bein eine Operation zu machen. Er hatte schon viele Jahre ein schlimmes Bein. In Rochester haben die Doktoren keinen besseren Rat gewußt, als das Bein bis über dem Knie zu amputieren. Sechs Tage nach der Operation hat er selber geschrieben, daß es ganz gut ausfiel.

Er, Schwager Josef Braun bei Querschen, was macht Ihr denn noch immer? Der König von Euch ist in guter Ordnung angekommen; er ist auch gut, aber noch besser gefällt mir der König von verschiedenen Klagen; ob man irgendwo solchen haben könnte? Ich würde mir gerne solchen kommen lassen. Er, Ihr Schwager und Hausvater dort, seid Ihr noch nicht müde in diesem Winter geworden? Wälfau und Jod Vorder, schreibt uns doch mal ein Briefchen! Wenn Ihr den Courier nicht habt, so sollt Ihr ihn bestellen. Er ist es wert. Gruß an alle! D. J. Schulz, Box 86, Verbert, Sask.

Southen, Sask., 19. Jan. — Herr Courier! Am 17. Januar reichten sich Ferdinand Koch aus Edmond und Julie Reid von Kenell die Hand zum Bund für das Leben. Die Trauung vollzog Herr Pastor Jables von Kennell. Von der Kirche aus ging es in das Haus der Eltern der Braut; da war alles, was Klänge und Keller tönten, aufs beste vorbereitet. Es war eine sehr schöne Hochzeit und die Nacht verging idnell.

Nach der Tafel spielte eine schöne Musik und das Tanzbein wurde geschwungen bis zum nächsten Tag 2 Uhr. Am Abend waren Franz Jantola aus Kennell, Ludwig Bild, Julius Schwemmer von Kennell, Epa Bier und noch viele andere Gäste. Paul Wittroff aus Kennell überreichte sich mit Fräulein Maria Bermer aus Polen. Das Mädchen ist erst 6 Wochen in Canada. Die Trauung vollzog Pastor Schwab von Southen. Das Hochzeitsfest wurde bei Franz Kellner abgehalten. Als Trauzeugen fungierten Julius Landfried, Amalia Kellner, Julius Wegner und Frau aus Fairly Hill. Es war eine sehr schöne Hochzeit, die bis in den Morgen dauerte; dann verlor sich einer nach dem andern. Viele Hochzeit fand am 6. Januar statt.

Frank Kellner, Box 172, Southen, Sask.

Goldene Hochzeit eines Pionierpaars. S. d. l. en, Sask., — Am Freitag, den 18. Januar, war ein Preisabend für die St. Prungogemeinde, da zwei unserer Pioniere, Herr und Frau Verstreng, ihr goldenes Jubiläum im Leben feierten. Die beiden Jubilare sind Herr und Frau Verstreng, die bis in den Morgen dauerte; dann verlor sich einer nach dem andern. Viele Hochzeit fand am 6. Januar statt.

Als jünger Frau verließ sie im Jahre 1889 Rußland mit ihrem Mann und 5 Kindern; sie kamen nach den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1910 übernahmen sie eine Farm südlich von Piquet, Sask. Sie war von Jugend auf bis an ihr leibliche Ende eine treue Christin und bekehrte sich zu Jesus als ihrem besten Freunde. Lange Zeit litt sie an einer Wucherkrankheit, aber auch auf dem Krankenlager bewies sie durch geduldige Ertragung in Gottes Willen ihr Christsein. Der Tod kam plötzlich und überraschend infolge einer Verletzung. Die letzten Lebensstage verlebte sie drei Monate auf der Farm bei ihren zwei Söhnen und der jüngsten Tochter, dann bei ihrem ältesten Sohne zu Piquet, Sask. Die letzten zwei Wochen ihres Lebens verbrachte sie im Hospital zu Yorkton. Den Gatten verlor sie vor acht Jahren und sie hinterließ 4 Töchter und 4 Söhne in Trauer um die gute Mutter. Ein Bruder von ihr wohnte in Nebraska und eine Schwester in Rußland. Sie hat nicht umsonst gelebt und lebend noch verstanden. Ich schreibe mit dem Evangelium Jesu Christi, denn es ist eine Kraft Gottes, die zu neuen Allen, die daran glauben. Gott gebe uns vielen Gemeinden und unserer Kirche viele solche treuen Dienerinnen. Die Beerdigung vollzog Rev. W. E. Steiner von Medicine Hat. (Den Hinterbliebenen unser Beileid.) Courier.

Mahner, Sask., 18. Jan. — Wir haben hier das schöne Frühlingsernter; heute flohen schon einige Mädchen herum, es hat noch keine noch ihnen verlangt. Die Automobiler fahren noch immer und die Schlitten, bahn ist gut.

Letzte Woche fuhr eine Gesellschaft nach dem Torbrüder, um Land zu besichtigen. Sie kamen in dieser Woche zurück und hatten alle Heimfahrten aufgegeben.

Herr und Frau David Nicks freuten sich über Familienzuwachs, denn ein strammes Jungen, der Namen Jakob erhalten hat. Wir gratulieren!

D. C. Nicks und Peter Nicks haben ihre Sägemühle fertig sein lassen und gehen mit der Arbeit an.

Fräulein Anna Leichter von Bonaville, Sask., kam letzten Dienstag hierher, um ihren Eltern im Winter zu helfen.

Prediger Peter Vogt von Lost River predigte letzten Freitag in der Epiphaniakirche. Wir hoffen, er kommt bald wieder.

Es kamen wieder einige aus dem Süden nach hier zurück und einige, sollen auf dem Wege sein. Das ist recht, kommt nur alle her! Hier ist ein gehobenes Klänge, hier werden wir zurückgehen sein. Kommt und lebt mit uns! Ich bin hier in: Wäfen im Januar! Bonanen, Kefpel und Trauben können wir auch hier essen, dabei haben wir manches, was den schönen Süden übertrifft; die immergrünen Bäume, mit Schnee bedeckt. Und wie schön ist eine Schlittenfahrt dem Nordsee! Und die Dicks, Elm und Holzstagg auf den glühenden Schneefeldern! Schneebälger haben wir hier nicht, wie in Süd-Saskatchewan. Was machen uns die kalten Tage? Holz und warme Säuler haben wir, sie geben uns nur eine wohlverdiente Ruhepause nach der harten Arbeit; denn ohne Arbeit kann man auch hier nicht leben. Wir lesen dann unsere Zeitungen, belächeln den lieben Courier, und hören über's Radio, was alles in der Welt vorgeht. Wie ich aus einem Bericht erlese, sterben in Saskatchewan die meisten Leute vor Tausend. Die Oberärzte nehmen nicht ab. Daher kommt nur hierher und hört unter folgenden Pläne von der Hudson Bay-Bahn, von dem Film Alon Wining.

ENGLISCH

Zubause. Ueberrauschender Erfolg garantiert durch unseren englischen Unterricht. Brieffich erteilt. Serlangt freie Kostung. Universal Institute (160) 128 E. 86; Rex Boff.

ihre älteste Mitglied. Mein innigstes Beileid den Hinterbliebenen, (dem ich auch der Courier ankschreibt.) Bei Johann Armbruster ist der Storch eingetroffen und hinterließ eine Tochter und bei Johann Neu einen Sohn. (Wir gratulieren!) A. P.

Piquet, Sask. — Hier starb am Samstag, den 24. Dezember 1927, nachmittags 4.30, Frau Marie Jätker im Alter von 65 Jahren. Sie wurde geboren am 7. August 1862 in der Nähe von Odesa, Rußland. Dort wurde sie durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft mit Jesus gebracht von ihren Eltern und bekannte sich durch ihre Konfirmation zu ihrem Christenglauben.

Als jünger Frau verließ sie im Jahre 1889 Rußland mit ihrem Mann und 5 Kindern; sie kamen nach den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1910 übernahmen sie eine Farm südlich von Piquet, Sask. Sie war von Jugend auf bis an ihr leibliche Ende eine treue Christin und bekehrte sich zu Jesus als ihrem besten Freunde. Lange Zeit litt sie an einer Wucherkrankheit, aber auch auf dem Krankenlager bewies sie durch geduldige Ertragung in Gottes Willen ihr Christsein. Der Tod kam plötzlich und überraschend infolge einer Verletzung. Die letzten Lebensstage verlebte sie drei Monate auf der Farm bei ihren zwei Söhnen und der jüngsten Tochter, dann bei ihrem ältesten Sohne zu Piquet, Sask. Die letzten zwei Wochen ihres Lebens verbrachte sie im Hospital zu Yorkton. Den Gatten verlor sie vor acht Jahren und sie hinterließ 4 Töchter und 4 Söhne in Trauer um die gute Mutter. Ein Bruder von ihr wohnte in Nebraska und eine Schwester in Rußland. Sie hat nicht umsonst gelebt und lebend noch verstanden. Ich schreibe mit dem Evangelium Jesu Christi, denn es ist eine Kraft Gottes, die zu neuen Allen, die daran glauben. Gott gebe uns vielen Gemeinden und unserer Kirche viele solche treuen Dienerinnen. Die Beerdigung vollzog Rev. W. E. Steiner von Medicine Hat. (Den Hinterbliebenen unser Beileid.) Courier.

Wir haben hier das schöne Frühlingsernter; heute flohen schon einige Mädchen herum, es hat noch keine noch ihnen verlangt. Die Automobiler fahren noch immer und die Schlitten, bahn ist gut.

Letzte Woche fuhr eine Gesellschaft nach dem Torbrüder, um Land zu besichtigen. Sie kamen in dieser Woche zurück und hatten alle Heimfahrten aufgegeben.

Herr und Frau David Nicks freuten sich über Familienzuwachs, denn ein strammes Jungen, der Namen Jakob erhalten hat. Wir gratulieren!

D. C. Nicks und Peter Nicks haben ihre Sägemühle fertig sein lassen und gehen mit der Arbeit an.

Fräulein Anna Leichter von Bonaville, Sask., kam letzten Dienstag hierher, um ihren Eltern im Winter zu helfen.

Prediger Peter Vogt von Lost River predigte letzten Freitag in der Epiphaniakirche. Wir hoffen, er kommt bald wieder.

Camd, von der Anheftung beim Loch River. Wir lesen und hören über's Radio von den großen Schneefürmen ist südlichen Saskatchewan und Manitoba. Wie das toll, profell, rassel und freit uns Haus, hehend und höndend, als wollte es alles möglichen. Kein Himmel und keine Erde ist zu sehen. Die Leute frieren tot, weil sie ihren Weg verloren haben. Viele haben weder Holz noch Kohlen; denn das kostet Geld. Verdient ist keine da. Draußen peitst und wirbelt der Schneesturm hohe Schneedecken auf und verwirft sie wieder. So etwas haben wir hier im Norden nicht. Hier ist des armen Mannes Land, wo er langsam vorwärts kommen, sein eigenes Heim haben kann; hier wohnt es sich im Kreise lieber Freunde gut. In Canada wird zwei Stunden gebaut worden, eine katholische und eine lutherische Kirche. Hier auf dem Lande sind drei deutsche Kirchen, eine jüdische Synagoge und eine norwegische Kirche. Die Mennoniten haben hier jeden Sonntag Gottesdienst; alle vier Wochen Jugendabend und jede Woche am Dienstag Abend Gesangsabend. Auch haben wir einen guten Frauenverein, der gute Arbeit leistet.

Arrian, Sask., 19. Jan. — Herr Courier! In der Ausgabe vom 11. Jan. las ich einen Artikel wegen der Verbesserung des Weizenmahlens im Pool. Ja, die Poolmahlwerke lagen, daß das schon eher getan hätte werden sollen und nicht erst, wenn der ganze Weizen fast aus den Händen der Farmer genommen worden ist.

Als zu Nr. 1 wegen des Saatguts! Wir hatten \$2.65 für Weizenmehl aus dem Seed House bezahlt. Gatten auch guten Weizen gekauft, und jeder, der meinen Weizen sah, sagte: Wenn ich nicht Nr. 3 tragt hätte, dann hätt ich das darnach an. Aber was lagte der Elevatormann? — Da hieß: Er darf nicht anders kaufen, als ihm die Commission erlaubt. Ich ließ meinen Weizen durch die Fugible und dennoch nimmt man von 50 Bushel einen Bushel und darüber her, „dosage“. Wie heißt man das? — Da ist es in unheimlich, wenn einer sein Land rein hält. Mein Sohn war in Manitoba, in Norden und Ungedung zu Besuch. Er sagte, der Weizen wäre schlecht, noch schlechter wie dieser hier, aber er gradieren besser. — Einmal wurde eine Car Weizen für mich beladen und die Elevatormann fertig war mit dem, ließ er mich wissen, aber wie ich hinauf, war die Car schon verladen; ich wollte sie öffnen, aber umsonst. Wie toll da der Farmer wissen, ob er ein anderer Car zu Lieber Farmer, von dessen Arbeit alles

lebt, man spricht und freitriert jahraus und jahrein über das Gradieren, aber alles umsonst! Warum nicht eine Verammlung halten, um solche Fehler zu besprechen? Das wäre beher als Stücken. Ja, sagt da einer, Stücken ist Mode, aber das andere nicht. Der Kapitalist weiß am besten, wie er dich, Farmer, zu behandeln hat. Nur die Jügel gut halten, daß er nicht zuerst an den Nagel kommt.

Veiten Gruß an alle Veiter. W. Reier.

Prouqua, Sask., 18. Jan. — Herr Courier! Da ich zwei Exemplare von Ihrer werten Zeitung bekam, habe ich diese Gelegenheit ausgenutzt und Ihnen einen neuen Veiter zugeführt. Hier herum gibt es nicht viele Deutsche, aber die paar, die hier herum leben, will ich noch doch bringen, daß sie Veiter Ihres werten Blattes werden. Wir selbst sind erst drei Jahre in Canada und sind all die Zeit über Veiter des Couriers und werden es auch bleiben. Jeden Freitag warten wir schon mit Sehnsucht auf den Courier, und er hat uns geöhlen, daß uns der Anfang im fremden Lande nicht so schwer fiel. Jeden Freitag war es uns, als ob ein lieber Veiter aus dem Heimat zu uns käme. Zwei Jahre haben wir ausgearbeitet; dann haben wir uns eine Farm hier gekauft und hatten auch eine gute Ernte frucht ernte Jahr. Hier ist das Land gut, es ist noch weiches zu verkaufen. Ich möchte, es würden sich noch mehr Deutsche hier anlassen. Hier hört man nicht über den Frost klagen, der doch besonders dieses Jahr viel Schaden angerichtet hat. Ich kann jeden Deutlichen sagen, daß wer in diesem Lande Heilig ist, es zu etwas bringen kann, und wer dabei den Courier nicht zu lesen vermag, so glücklich wie in der alten Heimat lebt.

Da ich gerade eine Reuigkeit gefordert habe, will ich sie Ihnen mitteilen: Letzte Woche starb in North Battleford in einem Restaurant ein deutsches Mädchen aus Battleford. Sie starb ganz plötzlich. Zwei Mädchen und drei junge Mädchen kamen von einem Tanz und gingen dann noch in zwei Restaurants. Die Polizei nahm deswegen an, daß Vortage ihr Leben treiben, und haben die Leiche des Mädchens nach Regina zur Untersuchung geschickt. Ja, so gibt es, wenn es keine öffentlichen Trauerhallen gibt, und hinter den Hallen allerhand zusammengebracht wird, welches die Menschen vergräbt. Ich lege 2 Dollar bei für den neuen Veiter. Seine Adresse ist Georg Jakob, Cloan, Sask. (Veiten Dank! Verdient Nachzahlung! D. Red.) Freundlichen Gruß an den Courier und seine Veiter. Wilhelm Hofmann.

Anheftungsarbeit in Alberta. Edmonton, 24. Jan. — Dr. H. A. Plaf von der Kolonisationsabteilung der C. N. R. in Montreal, dert mit anderen Beamten seines Departments sich zur Teilnahme an Edmonton aufhält, teilte mit, in Alberta allein leben während des letzten Jahres 410,500 Acker Neuland geöbnet worden. Dazu komme noch der viel größere Erntertrag der Provinz, so daß das neue Land der Eisenbahngesellschaft jährlich eine Million Dollar im Jahr abwerfen könne. Das alles ist der Kolonisierung zu verdanken, 300,000 Acker seien mit Vieh bewaldet worden. 75 Prozent dieses Viehlandes sei von Einwanderern geöbnet worden.

Ein zweites sehr erfreuliches Zeichen, das die Immigration mit sich bringt, ist die Luft zum Pionierleben. Die Eingaben von Seimilfanten betragen für das Jahr 1927 3000, was die in den vergangenen Jahren um ein Erhebliches übersteigt. Dr. Plaf findet, daß die Zahl der Anheftler niemals zuvor so groß war als im letzten Jahre. Die Immigration und Kolonisation in diesem Jahre hat auch sehr zugenommen. Die Gesamtzahl der Immigranten, welche in Saskatchewan auf dem Vinten der Heilichkeit angekommen sind, betragt 36,248 Personen, was eine Zunahme der Pionierung um 35.5 Prozent gegen das Vorjahr bedeutet. Von dieser Zahl wurden 11,056 als Farmarbeiter in Alberta untergebracht. 1,209 Familien siedelten sich in den vergangenen Jahre an, davon 581 Familien in der Provinz Alberta.

Verbrecher ins Irrenhaus gebracht. Edmonton, 25. Jan. — Joseph Trotter, welcher im September 1926 seinen Nachbar Octave Lambert, einen Farmer, erschossen hat, als dieser auf seinem Vinder ins Feld fuhr, wurde aus dem Justizhaus, wo er lebenslänglich sitzen sollte, in das Irrenhaus von Ponoka gebracht, weil er geistesgeheert ist; hier wird er bis an sein Lebensende verbleiben. Er hatte seinerzeit Lambert aus Rache getöet, weil er eine Gerichtsfrage gegen ihn angehtret hatte und Trotter verurteilt worden war.

Joseph Laint zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Edmonton, 24. Jan. — Joseph Laint, 20 Jahre alt, welcher im November 1927 bei einem Einbruch den Polizisten Thomas Adams durch Schüsse tötet verurteilt wurde, wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er war des verurteilten Mordes angeklagt worden. Laint kam erst vor we-

st nicht am besten. Unter den Kindern herrschen Duffen und Daislow. Der Storch ist immer beschäftigt, ob warm oder kalt. Er brachte Herrn und Frau Stornad Tagendorf eine Tochter.

Gestorben ist Herr V. Kappat. Er eignete eine Garage in Russland. (Den Hinterbliebenen das Beileid des Couriers.)

Mächte den Herrn von Kamville, der vor kurzem im Courier wegen Land gefahren hat, bitten, mir Namen und Adresse zu schicken. Ich bin interessiert daran und möchte bis Frühjahr das Land besehen, habe aber keinen Namen und keine Adresse verloren. R. Ghnes, Dagsland, Alta.

Anerkennung für den Courier. Medicine Hat, Alta. — Herr Courier! Beiliegend schicke ich Ihnen \$2.50 für 1928. Ich möchte noch hinzufügen, daß der Courier auch das Geld wert ist. Er ist eine Zeitung für alle unsere vertriehten Landesbrüder in der neuen Heimat, der uns viel Interessantes bringt aus Nah und Fern. Der Courier ist jederzeit mein lieber Gast, der uns allwöchentlich mit Neuigkeiten überflutet. Darum rate ich jedem Deutlichen Landsmann, sich unseren Leserkreise anzuschließen. Ich selbst lese den Courier erst ein Jahr, aber ich liebe, daß er anderen Zeitungen weit voraus ist. Er tritt für das Recht und die Wahrheit ein.

Der Gesundheitszustand hier herum vor kurzem im Courier wegen Land gefahren hat, bitten, mir Namen und Adresse zu schicken. Ich bin interessiert daran und möchte bis Frühjahr das Land besehen, habe aber keinen Namen und keine Adresse verloren. R. Ghnes, Dagsland, Alta.

Rebina, Alta., 20. Jan. — Lieber Freund Courier! Wir haben wieder freundlicheres Wetter nach der langen, sehr kalten Periode. Der Schnee hat dem Chingog weichen müssen, so daß nur wenig Schnee übrig geblieben ist. Die Wege sind an manchen Stellen unpassierbar. Die niedrigen Stellen sind alle voll mit Eis; denn das Wasser ist schon wieder auf 3 Zoll gefroren. Aber seit dem 6. Januar ist noch kein Schneefall gewesen, so daß stellenweise die Frostschichten wieder - brummen. Freilich sind manchen Gärten an den Boden angefroren, was sehr hinderlich ist. Der Weizen hat auch schlechten Grad, weil er feucht und gefroren ist. Aber was hindert's? Das Feld muß rein sein, damit im Frühjahr gleich der Pflug wieder arbeiten kann. Das Grabieren des Weizens ist immer noch das größte Übel; denn ein jeder besammert seinen guten Weizen, der Grad 1 sein sollte, — aber gibt es noch überhaupt Weizen Grad 1 in Canada? — Man hört von niemandem, daß er Grad 1 bekommen hätte. Warum? Welche Grade werden die bekommen, die jetzt dreden?

Am 18. Jan. wurde Frau Groß beerdigt, die im Medicine Hat-Hospital gestorben ist, nachdem man ihr dort das Bein amputiert hatte. Eine offene Wunde hatte zur Unterzierung geführt. Unter verzögerten Verleidi! Somit ist der Gesundheitszustand, soviel ich weiß, gut. Auch das Vieh erholt sich; denn das kalte Wetter hat das Vieh sehr beruntergebracht, besonders da die Kinder das Stroh nicht trocken wollten, wahrscheinlich wegen des roten Hofes.

Ran, John Ulrich, wie geht es Dir? Du bist, glaube ich, auch ein Veiter des Courier geworden. Wenn nicht, dann tue dies gleich, denn dieses Blatt ist das Beste, wenn man die deutsche Sprache erhalten will. Ich habe auch durch Herrn Stornad aus Irvine vernommen, daß Du wieder in die Weizengeheert derleiben Lake of the Woods Milling Co. gegangen bist. Ja, John, wie in Irvine bewahren, daß Du Irvine verlassen hast; denn Du schiltst uns allen. Gleichfalls sind die Leute um Sedley, die ihren Weizen zum John Ulrich lagren, sie bekommen ihr eigenes Heim; denn der John kennt seinen Weg. In den sieben oder acht Jahren, wo er in Irvine Weizen kaufte, hatte er 13 Bushel Ueberflüssig. Darum, Herr Farmer von Sedley, vertrat dem J. G. Ulrich! Mit bestem Gruß Alex Bedstod, Box 34, Irvine, Alta.

Wie heißer Suppe verbrüht. Lamont, 25. Jan. — Marie Martinus, ein dreijähriges Tochterchen des Winters Peter Martinus von Bostod, verbrühte sich schwer an Gesicht und Schultern, als sie einen Teller mit heißer Suppe über sich schüttete, da sie mit noch drei anderen mütterlichen Kindern allein im Garten verbrühte. Das Mittagmahl auszuteilen. 24 Stunden später wurde ein Arzt von dem Unfall des obduloten Kindes verständigt, und die kleine Marie wurde ins Hospital gebracht.

Vier Pferde in Scheune verbrannt. Drumheller, 24. Jan. — Ein Cabert, sechs Meilen südlich von hier, erlitt einen ziemlich großen Schaden durch Feuer, welches in seiner Scheune ausgebrochen ist. Vier Pferde samt Geschirr sind in derselben unterverbrannt. Als das Feuer ausbrach, befien Urkade unbekannt ist, war Cabert mit einer Ladung Getreide in der Stadt gefahren und keine Freie war allein zu Hause. Nachbarn halfen, die anderen Gebäude vor den Flammen zu schützen.

Storrespondenzen. Dagsland, Alta., 23. Jan. — Das Wetter ist hier veränderlich, einmal 60 unter Null, dann wieder 20 darüber. Der Gesundheitszustand

Erhalten Deine Kinder deutschen Unterricht oder läßt Du sie dem deutschen Volkstum verloren gehen? Denk an Deine Verantwortung, deutscher Vater, deutsche Mutter! Bei Einkäufen und Bestellungen erwähne man bitte stets den Courier.

NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bequemung. Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstüzt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft! Geldüberweisungen nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Bundeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch. Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos. Norddeutscher Lloyd Hauptbüro für das westliche Canada, 794 Main Street, G. L. Wason, Bestlern Manager. J. C. Behrens & Co., 1516 Elite Avenue, Regina, Sask. (Reben Vergl. & Rutsch.) Agenten für den Regina-Distrikt. General-Agentur, Edmonton, Alta., 10061-101. Street.

Farmer zu verkaufen in allen Distrikten Schreiben Sie sofort um nähere Auskunft. Simon & Oberhoffner Schiffstarken-Agentur und Reisbüro - Notare - Weal Estate. Verschönerungen - Geländeweiungen sichtbar in Europa - Anleihen. 1717 Eleventh Ave. Phone 8034 REGINA, Sask.